

VKA und Bund verhandlungsunwillig

Kein Wille, kein Weg!

Eine von drei Verhandlungsrunden ist rum. Wenn Bund und Kommunen in dem heutigen Tempo weiterverhandeln, werden die Verhandlungen nicht ans Ziel kommen. Wer aber ein Ergebnis auf dem Verhandlungswege will, der muss auch verhandeln. Die Forderungen des dbb sind seit drei Wochen bekannt. Die Antwort, die sich die Arbeitgeber in diesen drei Wochen haben einfallen lassen, lautet, nur leicht vereinfacht wiedergegeben: Nein! Kein Angebot!



Sahnehäubchen und trocken Brot

Hier brauchen Bundesinnenminister Friedrich und VKA-Chef Böhle am 12. März 2012 mehr Mut, mehr Fantasie und mehr Willen zum Konsens. Teilweise wurde in den Verhandlungen heute ein Bild gezeichnet, als sei der Öffentliche Dienst das „Armenhaus“



Frank Stöhr (dbb) und Frank Bsirske (ver.di) erläutern den Medien den Verhandlungsverlauf

Deutschlands. Das passt aber nicht zu Meldungen vom Anfang der Woche, die besagen, dass die Wirtschaft läuft, die Steuern fließen und dass in der Automobilindustrie Prämien in fünfstelliger Höhe ausgeschüttet werden. „Dort Sahnehäubchen und hier trocken Brot. Das geht nicht länger zusammen! Das haben wir heute sehr deutlich gemacht!“, resümierte dbb-Verhandlungsführer Stöhr den enttäuschenden Verhandlungsaufakt.

Stöhr weiter: „Wir haben auch klar gemacht, dass es nicht nur um Gerechtigkeit gegenüber den Kolleginnen und Kollegen geht, die seit Jahren gute Arbeit leisten und der Stabilitätsfaktor in Deutschland sind. Es geht auch um den Nachwuchs. Scheinbar ist noch nicht überall klar, dass der Kampf um die besten Köpfe längst begonnen hat.“ Stöhr sieht die Gefahr, dass nach unzähligen Sparwellen, massivem Stellenabbau und Reallohnverlusten der Öffentliche Dienst den Anschluss verliert. Die geforderten Dienstleistungen sind mit dem verordneten Sparkurs nicht vereinbar. Nachwuchsgewinnung wird nahezu unmöglich.

Perspektive fehlt

Welche Wirkung hat es auf einen jungen Informatiker während der Jobsuche, wenn er merkt, dass im Öffentlichen Dienst Reallohnverlust an der Tagesordnung ist und woanders die Sahnehäubchen verteilt werden? Der Öffentliche Dienst muss so ausgestattet sein, dass er die Aufgaben, die der Bürger erwartet, erfüllen kann. Hierzu sind die Arbeitgeber eine vernünftige Perspektive schuldig geblieben. Nun bleiben nur noch zwei Verhandlungsrunden. Die Arbeitgeber haben sich selbst unter Druck gesetzt. „Wir werden diesen Druck noch erhöhen“, erläutert Stöhr. „Unsere Verhandlungskommission hat das



Zeitspiel von Bund und VKA sehr unwillig zur Kenntnis genommen. Ich gehe nun davon aus, dass wir wohl schon ab Montag Warnstreikaktionen starten werden – zunächst noch mit angezogener Handbremse, aber wenn beim nächsten Termin wieder nur Warteschleifen geflogen werden, werden wir deutlicher werden.“ Wer den Verhandlungsfortschritt in Potsdam will, muss sich an den Aktionen beteiligen!

Warnstreiks ab dem 5. März 2012

Die dbb tarifunion hat noch am Abend des enttäuschenden Verhandlungsauftritts Warnstreikfreigabe erteilt. Mit ersten Aktionen ist ab Montag, den 5. März 2012 zu rechnen. Aktuelle Infos sind auf den Sonderseiten des dbb zur Einkommensrunde 2012 zu finden.

Der dbb hilft!

Unter dem Dach des **dbb beamtenbund und tarifunion** bieten kompetente Fachgewerkschaften mit insgesamt mehr als 1,2 Millionen Mitgliedern den Beschäftigten des Öffentlichen Diensts und seiner privatisierten Bereiche Unterstützung sowohl in tarifvertraglichen und beamtenrechtlichen Fragen als auch im Falle von beruflichen Rechtsstreitigkeiten. Nur Nähe mit einer persönlich überzeugenden Ansprache jedes Mitglieds schafft auch das nötige Vertrauen in die Durchsetzungskraft einer Solidargemeinschaft.

Der **dbb beamtenbund und tarifunion** weiß um die Besonderheiten im Öffentlichen Dienst und seiner privatisierten Bereiche. Nähe zu den Mitgliedern ist die Stärke des **dbb**. Wir informieren schnell und vor Ort über www.dbb.de, www.tarifunion.dbb.de, über die Flugblätter **dbb aktuell** und unsere Magazine **dbb magazin** und **tacheles**.

Mitglied werden und Mitglied bleiben in Ihrer zuständigen Fachgewerkschaft von **dbb beamtenbund und tarifunion** – es lohnt sich!



dbb

Bestellung weiterer Informationen

Name

Vorname

Straße

Postleitzahl/Ort

Dienststelle/Betrieb

Beruf

Beschäftigt als:

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Tarifbeschäftigte/r | <input type="checkbox"/> Azubi, Schüler/in |
| <input type="checkbox"/> Beamter / Beamtin | <input type="checkbox"/> Anwärter/in |
| <input type="checkbox"/> Rentner/in | <input type="checkbox"/> Versorgungsempfänger/in |

Ich möchte weitere Informationen über den dbb erhalten.

Ich möchte mehr Informationen über die für mich zuständige Gewerkschaft erhalten.

Bitte schicken Sie mir das Antragsformular zur Aufnahme in die für mich zuständige Gewerkschaft.

Datum/Unterschrift

Unter dem Dach des dbb bieten kompetente Fachgewerkschaften eine starke Interessenvertretung und qualifizierten Rechtsschutz. Wir vermitteln Ihnen gerne die passende Gewerkschaftsadresse:

dbb beamtenbund und tarifunion, Geschäftsbereich 3, Friedrichstraße 169/170,
10117 Berlin, Telefon 030.40 81-54 00, Fax 030.40 81-43 99
E-Mail: tarifunion@dbb.de, Internet: www.tarifunion.dbb.de